

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 137. Sonntag, den 14. November 1824.

A m G r a b e.

Edne Lieb vom Trauerkreise,
Tiefempfinden zart und leise,
In des Grabes dunkle Nacht!
Herz bekämpfe deinen Kummer,
Gönne stärkungreichen Schlummer
Ihm, den wir zur Ruh' gebracht!

Deckt ihn in dem Mutterschooße
Leicht mit immergrünem Moose
Die geschloß'nen Augen zu,
Daß in sel'gem Hoffnungstraume,
Kühl, im schattenreichen Raume,
Sanft der müde Säugling ruh'!

Freunde trocknet eure Zähren!
Hört! es wuz aus höhern Sphären:
„Solch ein Schlummer ist kein Tod!
„Bald erwecken süße Klänge,
„Heil'ger Engel Chorgesänge,
„Ihn zum ew'gen Morgenroth.
— F. A. D**r**g.

W u n s c h.

Wüßte es doch einem Sachverständigen
gefallen, in diesem Blatte eben so eine ge-
drängte und gemeinverständliche Darstellung
von dem Ursprunge, dem jetzigen Bestande

und der Erhebungsart der verschiedenen städ-
tischen Abgaben Leipzigs zum Besten
zu geben, wie dies in Ansehung der Staats-
abgaben im Jahrgange 1819, St. 43—47
geschehen ist. Es würde dies um so mehr mit
Dank erkannt werden, da man über die städ-
tischen Abgaben noch weniger als über die
Landessteuern in gedruckten Werken Beleh-
rung findet. Vielleicht dürfte der Eine oder
der Andere der Herren Stadträpräsentanten
am ersten im Stande seyn, diesem Wunsche
zu genügen. G. S. P.

**An den Restaurator der deut-
schen Sprache.**

Unverständlich und roh fürwahr ist die
Sprache der Deutschen,
Führt man sie wieder zurück um ein Jahr-
tausend wie Du. —
Ferdinand Potchal.

**Doppelte Lösung des Räthfels in Nr. 131
dieses Blattes.**

Die erste, von Madame E—rs: Ge-
burtstag.

Die zweite v. Herrn M. M. mit der Auf-
schrift: